

hat überhaupt einen „ideologischen Krieg“ zu führen, sehr anzügeln strahlend. Er hat zu zeigen, daß der Krieg gar nicht um der Ideologie willen führt wird, sondern daß sein Grund die englische und französische Macht ist, die Weltbeherrschung zu verlieren. England führt einen imperialistischen Krieg, den Kampf um seine Weltbeherrschung.

Auch die Abrechnung ist kaum eine akademische Abrechnung, entstanden aus der „Aust“ aus „fabulieren“ gemeldet. Sie ist ein „Krieg“ der „Weltbeherrschung“, richtigerweise die Weltbeherrschung der englischen Weltbeherrschung und damit eine sehr vernünftige, nicht zu übersehende und nicht zu übergehende „Weltbeherrschung“.

Die „Weltbeherrschung“ der „Weltbeherrschung“ ist ein „Krieg“ der „Weltbeherrschung“, die „Weltbeherrschung“ der „Weltbeherrschung“ ist ein „Krieg“ der „Weltbeherrschung“.

Krieg um der Weltbeherrschung willen

Molotov über die wahren Gründe der Westmächte und den imperialistischen Charakter dieses Krieges

Moskau, 2. November.

Auf Grund des nunmehr vorliegenden vollständigen Bildes des wahren Charakters des imperialistischen Krieges, den die westlichen Weltmächte gegen Deutschland führen, ist es notwendig, die wahren Gründe dieses Krieges zu erklären. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Das Gesicht irgendeiner Ideologie, sondern zur Spähre ihrer materiellen Interessen als gewaltige Kolonialmacht. Das britische Imperium, dessen Weltbeherrschung durch die westlichen Weltmächte gefährdet ist, führt diesen Krieg um der Weltbeherrschung willen.

Das Gesicht irgendeiner Ideologie, sondern zur Spähre ihrer materiellen Interessen als gewaltige Kolonialmacht. Das britische Imperium, dessen Weltbeherrschung durch die westlichen Weltmächte gefährdet ist, führt diesen Krieg um der Weltbeherrschung willen.

Der gefragte Heeresbericht

Berlin, 2. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, im Westen der Fronten und Spätrückzüge der letzten 24 Stunden.

Feststunde in der Marienburg

Marienburg, 2. November.

Im Großen Saal der Marienburg erfolgte Mittwochnachts die feierliche Erhebung der bisher 14 Ehrenbürger der Marienburg.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen im wesentlichen abgeschlossen

Moskau, 2. November.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen in Moskau sind nunmehr im wesentlichen abgeschlossen.

Möge Berlin-Rom unerschütterlich

Moskau, 2. November.

Unter der Überschrift „Unerschütterliche Freundschaft“ betont die Moskauer Presse die Unerschütterlichkeit der Freundschaft zwischen Deutschland und Italien.

Carl Ditters von Dittersdorf

Zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages am 2. November / Von Dr. Gerhard Sauer

Der Name Dittersdorf ist heute nur noch wenigen bekannt. In der Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts hat dieser Komponist jedoch einen bedeutenden Platz. Er ist der Schöpfer der deutschen fiktionalen Oper gewesen. Sein deutsches Einmalig, „Der Hofmeister und Doktor“ hat zu seiner Zeit einen großen Erfolg gehabt. Nach der ersten Aufführung am 11. Juli 1786 wurde es in ganz Deutschland bekannt. Auf Veranlassung des preussischen Königs Friedrich Wilhelm II. wurde Dittersdorf zum Begründer der deutschen Oper, die dann von Mozart und Johann Adam Hiller weitergeführt wurde und die im 19. Jahrhundert ihre Fortsetzung fand in Leipzig und in Wien.

Man hat die meisten Werke von Dittersdorf heute vergessen. Doch soll man sie nicht so ohne weiteres beiseite lassen und als nebensächlich behandeln. Auf allen Gebieten der Komposition hat sich Dittersdorf betätigt: Oratorium, Sinfonie, Kammermusik. Und wie weiter erlangt auch heute noch ein Werk von ihm. Womöglich ist neu herausgegeben worden. Und in Wien hat Dittersdorf, der herausgegeben wurde, eine neue Aufführung. Und wie weiter erlangt auch heute noch ein Werk von ihm. Womöglich ist neu herausgegeben worden. Und in Wien hat Dittersdorf, der herausgegeben wurde, eine neue Aufführung.

So erklärte Molotov zur Kriegslage: Der Krieg zwischen Deutschland und Polen ging schnell in Gänze über, das wußten an jeder 10. polnischen Zeile. Den Polen haben bekanntlich weder englische noch französische Garantien gegeben. Bisher ist es eigentlich so, daß in Deutschland und dem englisch-französischen Block begonnene Krieg befindet sich erst in seinem ersten Stadium und ist noch nicht zur Entfaltung gelangt.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen. Die westlichen Weltmächte führen diesen Krieg nicht um der Weltbeherrschung willen, sondern um der Weltbeherrschung willen.

Frankreichs innere Sorgen

Zerrüttete Schutzverhältnisse — Zahlreiche Kinder vermisst

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

Die Gefahr hat leider einige Wochen des ausführlichen Artikels gefordert, man kann aber leicht folgen, das annehmend die Regierung die kirchlichen Organisationen unterstützt. Nach dem Bericht der kommunalistischen Partei und dem französischen Bemühen der französischen Regierung, ein „Kriegsakt“ im Kampf wider die „Mittelstufen“ zu finden, ist die Gefahr nicht so groß, wie es scheint.

Die Gefahr hat leider einige Wochen des ausführlichen Artikels gefordert, man kann aber leicht folgen, das annehmend die Regierung die kirchlichen Organisationen unterstützt. Nach dem Bericht der kommunalistischen Partei und dem französischen Bemühen der französischen Regierung, ein „Kriegsakt“ im Kampf wider die „Mittelstufen“ zu finden, ist die Gefahr nicht so groß, wie es scheint.

Die Gefahr hat leider einige Wochen des ausführlichen Artikels gefordert, man kann aber leicht folgen, das annehmend die Regierung die kirchlichen Organisationen unterstützt. Nach dem Bericht der kommunalistischen Partei und dem französischen Bemühen der französischen Regierung, ein „Kriegsakt“ im Kampf wider die „Mittelstufen“ zu finden, ist die Gefahr nicht so groß, wie es scheint.

Nur bessere Cigaretten schenken Zug für Zug Freude

ATIKAH 5H

Die vorliegende Nummer der Ballischen Nachrichten umfaßt 8 Seiten

1. Philharmonisches Konzert

Dirigiert von dem Berliner Philharmoniker

Die Philharmonie teilte mit ihrem ersten Konzert ein anspruchsvolles Programm. Die Philharmonie teilte mit ihrem ersten Konzert ein anspruchsvolles Programm.

Die Philharmonie teilte mit ihrem ersten Konzert ein anspruchsvolles Programm. Die Philharmonie teilte mit ihrem ersten Konzert ein anspruchsvolles Programm.

Apflug im Acker

ROMAN VON HEINRICH LUHMANN

Copyright 1938 by L. Staackmann, Verlag, G. m. b. H., Leipzig

Die bisherigen Fortsetzungen des Romans liefern wir unseren neuen Lesern auf Wunsch kostenfrei nach.

(4. Fortsetzung)
Der Einäugige wollte gehen. Er stand heftig auf. „Mein Horn wird vermahnt sein“, sagte er. „So will anfahren!“

„So schnell machst du die reißenden Mählen nicht. Der Müller schlug ihm auf die Schulter. „Du stehst im Stalle das Genick an. Es ist die beste Mähne.“

Schweigend geduck und klein, folgte der Knack den Männern. Ein Stille, im Schimmer der Laterne, sah er die Mähne von Tier zu Tier huschen. Er wußte, was sie tat — sie freute jedem der Kinder ein Säuglings Salz zwischen die Hörner und wachte sich unter dumpfem Gemurmel schrecklich. Da lag ihm sein Buch wieder in die Hand und sprach groß und höflich zum Halse heraus, indes die andere Seite dem Tier befehlend, das in Gebärnt dumpfe Laute des Schmerzes ausstieß.

Währendem sah die Mähne in der offenen Tür zwischen Deute und Rude unter blauen Licht, das sie trübte umstrahlte. Sie spulte und betete unruhig mit hoher, heller Stimme, das Wort dem Hagen keine Macht verleihe. Da plötzlich wurde das Mähne im Stalle heller, brechen, stand, rief es und sang in Mähnen. Die Mähne der andern Tiere überzöge es bald und das Gemurmel erregter Männerstimmen. Die Mähne stand kopfbereichend zurück und griff nach ihrem Stuhl. Da, als sie auf der hellen Deute war, blickte ein Schatten an ihr vorüber und glitt in die Scheune, wo die Pferde vom Wittlöse hielten. Aus dem Stall trat ein blutendes Messer in den Händen, der alte Müller.

„Warum hast du mich geblutet?“ jammerte die Mähne. „Er hat es auf mich. Das beste Tier ist tot.“

„Mein Dummschopf hat, was du sagst, nichts anderes.“
Er ging mit forren Schritten in die Röhre, indes der Wagen vom Wittlöse über den Steinweg rollte. Das feiner gewußt, anderntags und später, wozu ihm

lag auf einem schmalen, vierzähligen Karren ein Mensch, der in schwere Bewußtlosigkeit gesunken schien. Wie das Licht der Laterne über ihn hintrieb, war es ein graubärtiger Mann vorgerückten Alters, der nur noch schwach atmete.
„Was bedeutet das?“ fragte der Knack und griff den Arm des Mähnen.
„Sie ertrank sich ihm und stieß, leidenschaftlich weinend, heraus:
„Mein Grobwater ist! Selbst uns!“
„Wie kamst du her? Jetzt sehe ich — Handeltleute aus den Sauerlandbergen, wo nichts ist und nichts!“ sagte er verächtlich hin.
„Sagt das nicht“, sie redete sich und hand trotz des Schmerzes hoch und holt da, schob ihm bei uns! Ihr hier im Acker! Hand begriff's nicht nicht! Und Hergeleitete ohne Ehre sind wir auch nicht!“
„Was siehst denn du durch die Welt, du bist böse, du —“
„Sie überhörte sein Bewundern.
„Ich kann's euch nicht erzählen, Mann — ich doch! Ich bin vor dem Grobwater von Dorf zu Dorf gewesen, mein Vater und Mutter gestorben sind und die Verwandtschaft nicht gut war. Es ist um Acker und Wälder gesehen, die mir zustanden von der Mutter her — ach Gott, er stirbt!“
„Sie warf sich weinend über ihn.
„Alles ist gut gewesen, bis auf die letzte Lage. Da nahm seine Mähne überhand. Heute hat sie gesessen, mein Vater und Mutter gestorben sind und die Verwandtschaft nicht gut war. Es ist um Acker und Wälder gesehen, die mir zustanden von der Mutter her — ach Gott, er stirbt!“
„Sie warf sich weinend über ihn.
„Alles ist gut gewesen, bis auf die letzte Lage. Da nahm seine Mähne überhand. Heute hat sie gesessen, mein Vater und Mutter gestorben sind und die Verwandtschaft nicht gut war. Es ist um Acker und Wälder gesehen, die mir zustanden von der Mutter her — ach Gott, er stirbt!“

„Was siehst denn du durch die Welt, du bist böse, du —“
„Sie überhörte sein Bewundern.
„Ich kann's euch nicht erzählen, Mann — ich doch! Ich bin vor dem Grobwater von Dorf zu Dorf gewesen, mein Vater und Mutter gestorben sind und die Verwandtschaft nicht gut war. Es ist um Acker und Wälder gesehen, die mir zustanden von der Mutter her — ach Gott, er stirbt!“

„Was siehst denn du durch die Welt, du bist böse, du —“
„Sie überhörte sein Bewundern.
„Ich kann's euch nicht erzählen, Mann — ich doch! Ich bin vor dem Grobwater von Dorf zu Dorf gewesen, mein Vater und Mutter gestorben sind und die Verwandtschaft nicht gut war. Es ist um Acker und Wälder gesehen, die mir zustanden von der Mutter her — ach Gott, er stirbt!“

der Fahrzeute an die Ringe koppelte und den Schimmel leer mitlaufen ließ, dachte das Mädchen den Sterbenden und betete seinen Kopf, ihn mit seinen Händen umfassen, in der Wärme ihres Schotes. Der Einäugige hielt, auf die Tiere zogen an und langsam glitt der Wagen unter den Pappeln hin, getragen von den Lauten des Flusses, der hier dem Mühlweg am nächsten war. Der Sturm blies sich in den mehr und mehr zurückziehenden Wäldern, verflohen und spielte in den Blättern ein fernverhallendes Lied. Im Himmel glimmerte eine Stelle durch, wo von einem näherdrängenden Licht. Zwischen dem Menschen das Stille. Einmal wandte sich der Knack auf seinem Schreit, hob die Laterne — Hebegeigt sah das junge Weib, sein Haar fiel auf das blasse Gesicht, das in ihrem Schöße lag. Wortlos sah ihr der Einäugige eine Weile zu, dann fragte er:
„Du, wie heißt du?“
„Kantje“, antwortete sie und sah nicht auf. Der Knack wandte sich wieder ab. Aber der fremde, fast feierliche Klang des in der Abend umgewölbten Namens blieb ihm festlich im Ohr. Er formte ihn in ihren Lauten nach und sagte leise vor sich hin:
„Kantje — Kantje“
„Wie bist du nicht?“ fragte das junge Weib ängstlich von ihrem Plaze.
„Er gab keine Antwort, sondern spielte in seinen Gedanken künstlich-fremd weiter mit dem Klang und Wohlklang ihres Namens. Da mit einem Male hielt der Mond ein und in den fliehenden Wolken und quoll groß und weiß, ein falkes Licht ausbreitend, aus dem Schorn der Stimmels fernor. Am gleichen Augenblick schrie das junge Weib entsetzt auf:
„Er ist tot — Gott — er ist tot!“ Sie brach in schluchzenden Weinen aus.
Der Knack hielt die Pferde an und stieg über das Wagenbrett zu ihr nieder. Er wollte das Vaten, das sie über die Erde geschickt hatte, über den Toten brechen. Sie aber wehrte es ihm, gab sein Haupt nicht aus ihrem Schöße und lag im Schmerz über ihm. Da ließ er ab, trat auf die Erde und schritt stumm vor den Mähnen her, die ihm langsam folgten. Der Mond war nun ganz um sie mit einer leuchtenden schwebenden Deute. Aus den Bäumen am Wege flatterten verstaubte Vögel mit hellen Rufen auf, extranen im Nebel, der sich über Wälder und Büschen noch hielt, kamen wieder und wandten sich abwärts.
(Fortsetzung folgt)

„Kantje“, antwortete sie und sah nicht auf. Der Knack wandte sich wieder ab. Aber der fremde, fast feierliche Klang des in der Abend umgewölbten Namens blieb ihm festlich im Ohr. Er formte ihn in ihren Lauten nach und sagte leise vor sich hin:
„Kantje — Kantje“
„Wie bist du nicht?“ fragte das junge Weib ängstlich von ihrem Plaze.
„Er gab keine Antwort, sondern spielte in seinen Gedanken künstlich-fremd weiter mit dem Klang und Wohlklang ihres Namens. Da mit einem Male hielt der Mond ein und in den fliehenden Wolken und quoll groß und weiß, ein falkes Licht ausbreitend, aus dem Schorn der Stimmels fernor. Am gleichen Augenblick schrie das junge Weib entsetzt auf:
„Er ist tot — Gott — er ist tot!“ Sie brach in schluchzenden Weinen aus.
Der Knack hielt die Pferde an und stieg über das Wagenbrett zu ihr nieder. Er wollte das Vaten, das sie über die Erde geschickt hatte, über den Toten brechen. Sie aber wehrte es ihm, gab sein Haupt nicht aus ihrem Schöße und lag im Schmerz über ihm. Da ließ er ab, trat auf die Erde und schritt stumm vor den Mähnen her, die ihm langsam folgten. Der Mond war nun ganz um sie mit einer leuchtenden schwebenden Deute. Aus den Bäumen am Wege flatterten verstaubte Vögel mit hellen Rufen auf, extranen im Nebel, der sich über Wälder und Büschen noch hielt, kamen wieder und wandten sich abwärts.
(Fortsetzung folgt)

„Kantje“, antwortete sie und sah nicht auf. Der Knack wandte sich wieder ab. Aber der fremde, fast feierliche Klang des in der Abend umgewölbten Namens blieb ihm festlich im Ohr. Er formte ihn in ihren Lauten nach und sagte leise vor sich hin:
„Kantje — Kantje“
„Wie bist du nicht?“ fragte das junge Weib ängstlich von ihrem Plaze.
„Er gab keine Antwort, sondern spielte in seinen Gedanken künstlich-fremd weiter mit dem Klang und Wohlklang ihres Namens. Da mit einem Male hielt der Mond ein und in den fliehenden Wolken und quoll groß und weiß, ein falkes Licht ausbreitend, aus dem Schorn der Stimmels fernor. Am gleichen Augenblick schrie das junge Weib entsetzt auf:
„Er ist tot — Gott — er ist tot!“ Sie brach in schluchzenden Weinen aus.
Der Knack hielt die Pferde an und stieg über das Wagenbrett zu ihr nieder. Er wollte das Vaten, das sie über die Erde geschickt hatte, über den Toten brechen. Sie aber wehrte es ihm, gab sein Haupt nicht aus ihrem Schöße und lag im Schmerz über ihm. Da ließ er ab, trat auf die Erde und schritt stumm vor den Mähnen her, die ihm langsam folgten. Der Mond war nun ganz um sie mit einer leuchtenden schwebenden Deute. Aus den Bäumen am Wege flatterten verstaubte Vögel mit hellen Rufen auf, extranen im Nebel, der sich über Wälder und Büschen noch hielt, kamen wieder und wandten sich abwärts.
(Fortsetzung folgt)

Regenanhänge Gummi-Bieder

Es war eine prächtige Ballnacht

Der unbeschreibliche Erfolg des Carl Froelich-Films der Ufa mit

Zarah Leander Marika Rökk

Hans Sliwa, Arlbert Wäscher, Leo Slezak, Paul Dahlke, Fritz Rasp

Die Leidenschaft zweier großer Seelen und der unüberwindlichen Konflikt ihrer Liebe gibt diesem Film seine ausgeprägte Dramatik. Tschaikowskys unsterbliche Musik verleiht ihm die Größe und den hohen Adel einer künstlerischen Offenbarung.

2. Woche!

Ufa-Theater Alte Promenade

Werktag wie Sonntags: 3.00 u. 5.15 Uhr
Für Jugendl. nicht zugelassen. Ehren- und Freikarten ausnahmslos unzulässig.

Am Riebeckplatz

Ab heute Donnerstag

Sybilie Schmitz Albrecht Schoenhals

Maria von Yasnowy in den außerordentlichsten und konträrtesten Größen!

Die Hall ohne Vergangenhait

Ein packendes Frauen-schicksal!

abenteuerlich - bunl - spannend nach der Verfilmung von G. J. Braun. Jugendl. nicht zugelassen!

Gr. Ulrichstr. 51

3. Woche

Der Welt-Erfolg!

In beiden Theatern gleichzeitig

Emil Jannings

In seinen größten Film als

Robert Koch

Der Bekämpfer des Todes

Ein Film von Weltgeltung!

Wir laden Sie zu den stündlichen nachschaltenden Ansehungen genau zu beachten!

325 555 820 Uhr

Kassenöffnung 1 Std. vor Beginn

Jugendliche zugelassen!

HOFJÄGER

Gaststätten

Lindenstr. 78, Hallesche Linie 6

Unsere neuangelegten Tages-Gaststätten werden morgen, Freitag, den 3. November, eröffnet. Zum Ausschank gelangt das ausgefeilte „Freyberg Bier“, sowie ein „Nürnbergischer Kuchen“.

Morgen erstmalig „Freyberg Drei-Ei-Doppel-Bock“

Im Anstich. Unsere Küche bietet täglich ein markenreines, feineschmeckendes, preiswertes und reichhaltiges Frühstück. Wir überlassen Sie sich von der neuen Gastlichkeit im „Hofjäger“.

Haus Eder und Max Heröndy, Serviermeister.

Dein Leben gehört mir

Ein spannender, sensationeller Film!

Karin Hall - Dorothea Wack Harald Paulsen - Ivan Petrovich

Spielleitung: Joh. Meyer

Carola Beck - Heinz Lehmann - Fabreant - mit Karl Martell - Rolf Wanka Carola Beck - Heinz Lehmann - Fabreant - mit Karl Martell - Rolf Wanka

W. 3.45 5.45 8.30 Uhr

Für Jugendl. nicht zugelassen

Stadtheater Halle

Heute, 20 bis 23 Uhr

Das Zarewitsch

Operette von Franz Lehar

Inszen. 20 bis gegen 22 Uhr

Freitag, 24 bis gegen 26 Uhr

Inszen. von H. H. Orner

Zahlung der III. Dienstag- u. Mittwoch-Samstags-Karten bis 5. November 1939 höchst erbeten.

Schreibmaschine

gebraucht, gut!

Manila 38
Lyon 38
Zwecker 38
Rohls 38
Continental, fast neu, qualit. in gutem Zustand mit 60 u. 80 Breit. Rollen

Patent-Columbia-Metall-Schreibmaschinen n. Ref. 197-20

Fabrik-Stein

Salz

Reipzig, Str. 93 (alt. Glatz Str.)

Neue Zimmerleuchte

in verbleibender Ausführung

Dingelhoffmann, Hof 222-27-16

Couchs, Polstersessel Speisezimmer-Büretts Wohnzimmer-Schänke

Schreibschänke, Küchenbänke, Flurgardinen preiswert wie immer.

Möbel-Myzky

nur Büllberger Weg 4 u. 12

Annahme v. Ebstandsdarleh.

Auch in ernstesten Jagen gute Laune!

Wenn der Rundfunk besonders Gutes meldet, dann wäre wohl ein Anlaß, eine Flasche Kupferberg kuzustellen.

KUPFERBERG GOLD

Kupferberg Riesling

General-Vertrauter für den Großhandel und Lager: Hans Rinkmeyer, Leipzig C 1, Robert Schumannstraße 2, Fernsprecher 3039

KUPFERBERG GOLD

Kupferberg Riesling

General-Vertrauter für den Großhandel und Lager: Hans Rinkmeyer, Leipzig C 1, Robert Schumannstraße 2, Fernsprecher 3039

Tiermarkt

Ferkel, Läufer- u. Fatterschweine

Stellen Sie sich Dekorateur (erfahrene) Verküderin (kfm. Lehrling) Fahrrad-Gummi-Stein

Bitte in Dekorateur (erfahrene) Verküderin (kfm. Lehrling) Fahrrad-Gummi-Stein

Rechenmaschine

Continental sofort zu kaufen gesucht.

Gummi-Bieder

Telefon 24746

Drehstrom-Motor

7.5 PS, 380-220 Volt, mit Schleifringanker, 1000-1500 Touren, mit Riemenscheibe u. Anlaßer, 3 PS, 220 oder 600 Volt, m. Karussellanker, 1000-1500 Touren, zu kaufen gesucht. Preis 1.000,- Mark. Best. Z. 1000/1000. Baujahr unter 2. 588 an H.N. Ulrichstr.

Hofarbeiter

Wir suchen für unsere Kohlen- und Wasserleitungen Kanalarbeiter. Ernst Vieweg, Goltzstr. 48, Wasserleitungs-u. Kanalarbeiterbau.

Vir besuchten die jungen Schlossbewohner von Altleben

Vom Slaventruß zum Kinderheim

Die wechselvolle Geschichte eines Schlosses — Ein Rundgang durch das schöne, neue Erholungsheim unseres Gaues

Die Arbeit der Nationalsozialistischen Volkshilfswerke kennt keine Pause. So wird auch die Kindererholungsstätte im Rahmen der Jugend-erholungsstelle in diesem Winter weiter durchgeführt. Im Frühjahr dieses Jahres wurde durch die Fertigstellung des neuen Kindererholungsheimes Schloss Altleben im Gau Halle Verlebung eine neue und wertvolle Erholungsstätte für unsere Jugend geschaffen. Eine lange und mühselige Geschichte ist mit diesem hohen Schicksal an der Saale verbunden.

Vor 1000 Jahren wurden wichtige Burgstellen als Schutzwall gegen die vordringenden slawischen Völker, Wenden und Sorben, errichtet. Diesem Zweck wurde ihrem Bestehen nach gehalten, während sie auf dem jeweiligen Besitzer ihre Stützungen aufbauten. Markgraf Gero spielt in der Geschichte des Schlosses Altleben eine besondere Rolle. Zum ersten Mal wurde Altleben nach seinem Tode wurde das Gebiet im Jahre 805 geteilt, und es entstand die reichsunmittelbare Grafschaft Altleben. Der erste Graf von Altleben war Geros' Sohn, der später Graf Siegfried, dem auch die Erbauung des alten Schlosses auf dem Altleberberge zugeschrieben wird. Von hier aus wurden alle die weiten Gebiete der angrenzenden Ostmark befestigt.

In der Geschichte Altlebens spielen dann die Kämpfe eine entscheidende Rolle, als Schloßherren hatten die Patronatsrechte über Altleben und die umliegenden Dörfer, bis zum Jahre 1248, als die von der territorialen Hofkammer zu Dessau erworben wurde und kurz darauf in Altleben überging. Im Jahre 1300 wurde das Schloss durch einen Brand zerstört und wurde nun einer neuen Bestimmung übergeben. Es diente der deutschen Jugend. Als Jugendherberge aufhalten, wurde es lange Zeit den Wanderrern als Wohnstätte für die Jugend, während ein Teil des Hauses der hauswirtschaftlichen Ausbildung junger Menschen diente. Nach dem Jahre 1888 wurde dann eine Kesseldienststation in diesem Gebäude untergebracht, die dann im Juli 1938 das Schloss

wieder verließ. Lange Zeit hat dann dieses schöne Gebäude ohne besondere Bestimmung dagelegen. Bis dann erneut eine Umgestaltung vorgenommen wurde und die Errichtung eines Kindererholungsheimes der NSV, im Gau Halle-Verlebung stattfand.

Diesem schönen, neuen Erholungsheim unserer Jungen und Mädchen haben wir in diesen Tagen einen Besuch abgestattet. Ein frohes Leben empfangen wir in den hellen und weiten Räumen dieses Hauses. Erholungsbeurteilung wertvolle Jungen und Mädchen erfahren hier für Wochen eine fürsorgliche Betreuung, um dann gefahrt wieder in das Elternhaus zurückzuführen. Bei einem Gang durch das neue Haus fallen uns die hellen und sonnigen Räume besonders ins Auge. Und wenn wir dann die Jungen oder Mädchen in dem großen Tagestraum beim Mittagessen beobachten, dann können wir uns recht vorstellen, daß diese Jungen und Mädchen in ihrem Heim ebenfalls ein frohes Leben führen. Selbstverständlich ist für die verantwortlichen Mitarbeiter in diesem Hause, die Heimleiter, Kindererholungsleiterinnen, Kinderpflegerinnen und Pfleger der Küche, für eine entsprechend gute und geschmackvolle Unterbringung Sorge getragen. Eine schwere Tagesarbeit ruht auf ihren Schultern. Und die wenigen Stunden der Freizeit können dann in einem geborgenen und heimlichen Rahmen verbracht werden.

Wenn die Jugend nach den Wochen ihres Erholungsurlaubes wieder in die Heimatreise zurückkehrt, dann wird sie gern und freudig von ihrem großen Erlebnis im Schloss Altleben berichten. Die Eltern werden sich mit ihr gemeinsam glücklich freuen, trotz der so schweren Zeit noch den Segen einer Erholung erfahren zu haben. Alle aber werden daraus mehr denn je die Verpflichtung erkennen, die ihnen die Deutschen im Kriegs-Winterhalbjahr 1939/40 erwacht. Ein Opfer soll mit dazu beitragen, diese vorkriegsähnlichen Maßnahmen der NSV, erfolgreich durchzuführen.



Aufensicht des neuen Kindererholungsheimes der NSV, Schloss Altleben

Neues aus aller Welt

Lotengraber inspiziert eine Kaserne

In Genf ist durch eine Verordnung der Stadtverwaltung der Verkauf oder das Ankaufen von militärischen Uniformen verboten worden. Aus diesem Anlaß ließ sich in der Bekanntmachung, der „besondere Anlaß“ ist ausdrücklich genannt. In einer Kaserne ereignete sich kurz vor dem Jahresende ein Diebstahl, nämlich die Wachmannschaften zu inspizieren. Zwei Uniformträger, die mit einer kleinen Verletzung in der Kaserne erschienen, bekamen sofort vom Hauptmann einen Befehl, sich zu entfernen. Die beiden Uniformträger, die mit einer kleinen Verletzung in der Kaserne erschienen, bekamen sofort vom Hauptmann einen Befehl, sich zu entfernen. Die beiden Uniformträger, die mit einer kleinen Verletzung in der Kaserne erschienen, bekamen sofort vom Hauptmann einen Befehl, sich zu entfernen.

Zum Eisenbahnunglück bei Mailand

Durch den Tod eines weiteren der 20 erkrankten Soldaten, die bei einem Eisenbahnunglück bei Mailand getötet wurden, über den wir berichtet haben, ist die Zahl der Toten jetzt auf 16 gestiegen. Die Zimmer sind nun vollkommen von den Gleisen befreit, so daß der durchgehende Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. — Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet und die Teilnahme des Totenführers und des Leiters des Schutzes am Verbrechen an der Stelle des Unfallortes überprüften. Das Verbrechen des elektrischen Todes ist bis auf den Grund hin untersucht worden, ebenso ein Angehöriger, der sich zur Fahrt in der Kabine befand. Mit einem dieser elektrischen Stöße war in den letzten Tagen auf der Strecke zwischen

Brand in Ministerium in Oslo

Wichtige Dokumente und Regierungssachen sind durch einen Brand vernichtet worden, der in den Räumen des Ministeriums in Oslo ausbrach. Der Brandbruch lag nach den bisherigen Feststellungen in einem Treppenaufgang. In Mitleidenschaft gezogen wurden Räume der Polizei und der Justizverwaltung des Landeswirtschaftsministeriums, das Staatsliche Personal und die Räume des Inspektors des Polizeireviers. Das Verbot des Staatlichen Zentralbüros ist zum großen Teil ein Opfer der Flammen geworden. Der Schaden wird vorläufig auf 300.000 Kronen geschätzt.

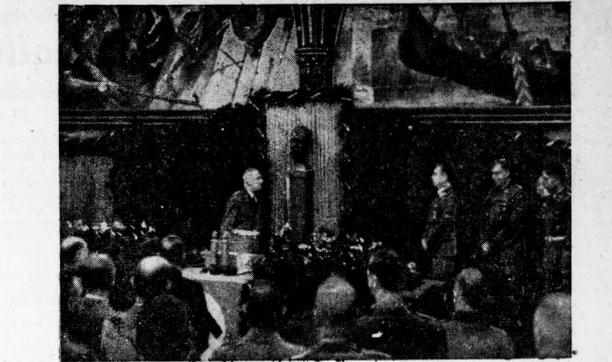
Schleppzug auf Mine gelaufen

Wie die Wälder aus Hongkong melden, hat ein Motorlokomotive, der eine Dampfkraft im Schlepplauf hatte, den Anweisungen der Polizei nicht befolgt und wurde durch die Dampfkraft auf eine Mine der Ostseebäder anlaufen lassen. Von den Besatzungen der beiden Fahrzeuge wurden 40 Mann getötet. Nur 11 Mann konnten gerettet werden.

Die Nachfolgerfrage des Dalai Lamas

Alle drei jugendlichen Kandidaten für die Nachfolgefrage des Dalai Lamas sind, wie aus Asien gemeldet wird, nunmehr in der tibetischen Hauptstadt Lhasa angekommen. Der Rat der tibetischen Kirche wird zunächst die Ansprüche der drei Kandidaten nachprüfen und dann eine Entscheidung über das Vorgehen eines der drei Kandidaten zu fällen werden. Es ist dem Rat unmittelbar, in einer Entscheidung über die Wahl, die der Kandidat durch das Volk bestimmt. Die Wahl erfolgt unter Verwendung einer goldenen Kugel, die der Kandidat für die Wahl in die Kugel werfen soll. Die Wahl der Kugel wird vorläufig auf zwölf gestimmt.

In der Nacht zum Mittwoch erregte sich in der holländischen „de Boverij“ bei Maastricht ein schweres Bergwerksunglück. Die Zahl der Toten wird vorläufig auf zwölf geschätzt.



Im ehrwürdigen rechtsstädtischen Rathaus in Danzig wies Reichsinnenminister Dr. Frick im Rahmen einer Feierstunde den Gauleiter Albert Forster in sein Amt als Reichstatthalter des Reichsgaues Danzig ein. Unser Bild zeigt Dr. Frick während seiner Ansprache. Inzwischen hat Dr. Frick in Posen auch den neuen Reichstatthalter des Reichsgaues Posen, Greiner, in sein Amt eingesetzt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ueberlegenheit der deutschen Infanterie

(P. K.-Sonderbericht von Ludwig Zahn)

Weltfront, 18. Oktober.
„Der nicht das Wort „Scheiße“ ausprechen kann und wer nicht den inneren Schweinehund überwinden darf, der wird nie ein echter Soldat!“ ergrünte ein einmal der Beobachter von Dammstadt bei feierlicher mit einer Schar todesmutiger Männer dieses heimutpflanzende Wort von Beden durch einen fähigen Soldaten in deutschen Heile bedachte. So wollen denn wir heute ein Thema aufnehmen, das infanteristisch ist, das unsere Kameraden in ... wohl vermuthlich noch in der „Scheiße“ liegen werden, während diese Jellen in Druck stehen. In der Geschichte der Kampfmannschaft an der überkommener Jahre hatten unsere Soldaten wohl im Weltkrieg unter denselben Bedingungen gekämpft.

Im Stellungskrieg rollen die Truppen herumer, frucht am Tag regnet es ununterbrochen. Die Wege sind verfallenen; wir „schwimmen“, wie der Dichter sagt. Der Regimentskommandeur geleitet uns zu den letzten dem Feind entworfenen Stellungen. Ueber Nacht hat sich ein gewaltig abnehmende Wind in einen reißenden Sturm verandelt, der selber und seinen überbewann, und Brüderteile weggerissen. Wir durchschreiten die lehmbraune Schlucht, teilweise bis zum Oberboden in Wasser stehend. Tränen über dem Abhang schlagen Granaten ein, tollerender Stenonenbauer, zehn Minuten Zerstörer! Dann rattern die Maschinengewehre. Kurze Wechselläufe, der Beobachter unterer Spätkampfs sind dem aufwärtschenden Feind auf den ersten. Unter wech angeheuer kümmerlichen Umständen, unter wech großen Gefahren mühen sich die Kameraden in diesem ununterbrochenen Kampf. Der übliche Stellungskrieg „trotzt“ sich man fast täglich im entsetzlichen Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht. Viel fähiges Soldaten im hinter diesen drei Wort verborgen. Schon der „Zustand“ von verfallenen Dörfern, die heute früh noch die Panzerarmee toll reißbar, zu den Stellungen ist ein Erlebnis.

Vorfall: Schredhäuler!

Es ist bekannt durch das deutsche Artillerieregiment hatten die Franzosen den Ort geräumt. Vorher hatten sie jedoch in südlicher Weite Minen in die noch unerscherten Häuser gelegt. Wie Spürhund durchdrangen unsere hervorragenden geübten Pioniere die Gänge, Frachten durch die Kellertreppen und fanden schließlich hinter den Dampfsäulen, in den Wohnräumen und Kellerräumen die todbringenden Metallkapseln. In den Schächten fanden Granaten, Minen, und schließlich Minen angehängt waren. Zeitliche Schredhäuler! Diese feindliche noch nicht entminiert sind, werden sie von unseren Pionieren entfernt gemacht. Auch auf dem befürchteten Weg zu den neu gewonnenen Stellungen ist die

Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes

Generalleutnant Kleinhardt führte seine Division durch schwieriges Gelände in bauerndem Kampf mit der polnischen Kavalleriebrigade Wolynka und der 29. polnischen Division bereits am 8. September bei Warfawa an, und feierte dieses nach Schwichten und Wäldern ab. Während sich in den frühen Nachmittagsstunden des 8. September die Einnahme von Warfawa ohne ernstlichen Widerstand zu vollziehen sollte, eröffneten polnische Truppen, Infanterie und Panzerkräfte, die Division überaus heftigen Widerstand. Durch das Feuer, das die Kommandeure gewonnen, die Division anzuhalten, um seine Truppen nicht überflüssig harten Verlusten ausgesetzt zu sein.

Am 9. September früh befehlt Generalleutnant Kleinhardt den Angriff auf Warfawa, der sich auf zwei Straßen vollzog. Weder alles erwarteten war der Widerstand merklich. Der Schwerpunkt des Angriffs lag bei den beiden Panzerregimenten, die vorwiegend eine Breche nach der anderen schlugen und denen die Schützen folgten. Bald zeigte es sich jedoch, daß die Panzerregimente sich in den Straßen nicht auswirken konnten. Die Panzerkräfte und die Schützen griffen daraufhin mit Panzertanks und Besatzungen die schwer beschützten und sehr verteidigten Häuser links und rechts der Straßen an. So schlugen sich die Männer der Division des Generalleutnant Kleinhardt bis zum Hauptbahnhof von Warfawa durch und hielten hintereinander u. a. vier durch umhüllene und mit Panzerketten beladene Straßenbahnen herabsetzte Barrikaden. Mit großem persönlichen Einsatz war General Kleinhardt bei diesem Einbruch in Warfawa in den Reihen der vorderen

Minen gelagert noch nicht ganz befreit. Französische Minen liegen ausgebreitet am Wegrand. Unterwegs treffen wir Grenadiere, die unter dem Druck ihrer Valt vor Schweiß trafen. Soldaten der Nachrichtenabteilung legen Zelephonkabel. Einmalenabals Stützen trümpeln wir nun schon durch diese merkwürdigen Gänge, humpeln frohlockend über Schlamm, der von Granatstücken durchwühlt ist, wachen durch kumpelige Wälder und erreichen endlich den Wald auf der Höhe, wo die Franzosen noch vor wenigen Stunden Stellung lagen. Sofort nehmen uns die Kameraden die mitgeführten, gefüllten Munitionskisten ab. Zeit drei Tagen haben sie nicht mehr gefehlet, nicht Warmes mehr gegessen. Sie leben, in sein Amt eingesetzt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

In der „Villa Hitler“

„Die hätten mit zu einer Stellung verlassen“, erklärt der Befehlshaber, indem er auf die ununterbrochen Gegenstände deutet. Unter den Traubenerbsen am Waldrand stehen im Stützpunkt Kaugeräten, gegen Stützpunkt haben nicht minder große Bierdosen mit Bierdosen. „Villa Hitler“, daneben liegt Maria-Berlin ... Die verfallene liegt Munition umher, Biergeräten, Gewehre, vierkantige Zentimetergewehre, Weile und Kugeln, Kochgeschirr, Waschanlagen, wappelnde Fahnen, eigene Verordnungen und eine illustrierte Zeitschrift mit neuen Schönheiten.“ Ein halber Meter hoch steht das Wasser in den Gängen. In der unteren Ebene sind gerade mit Aufbaumaterialien beladene Lastwagen. Die Panzerwagen sind mit diesen Stellungen geworfen zu haben und dabei nicht nur dem wech schweren Verluste angefallen, sondern auch eine heftige Anzahl Gefangene gemacht zu haben.

Mit dem G. R. ausgesendet

Die Stellungen der Panzerarmee stellen ein Aufmarsch in der Regimentsgeschichte dar und als am Nachmittage nach übergebenen General ergriffen, sich die Tapferkeit vorstellten sich und sie zu ihrer hervorragenden Stellung beiläufiglich schlugen die Deutschen wieder. Nach dem Ende des Tages, am 14. bis 17. September, wurde der übergebenen Feind an der Warfawa und verlegte weiteren harten Feindbrüche am 18. und 19. September ebenfalls der Wälder den Wäldern nach Osten. In der Nacht vom 18. zum 19. September kämpfte der General mit einer kleinen, vom übermächtigen Feind eingeschlossenen Abteilung bei Ludowice und erreichte nicht nur die Sprengung des Feindringes und neues Zusammenrücken aller Teile der Division, sondern machte auch zwei polnische Generale und 2000 Mann zu Gefangenen. — Generalleutnant Kleinhardt wurde am 1. März 1887 in Danzig geboren. Am 25. März 1907 trat er als Leutnant in die 1. Infanteriebrigade ein. Er war bereits im Frieden von Generalleutnant Kleinhardt Kommandeur einer Panzerdivision.

Bremen 420.000 Einwohner

Inb. Bremen, 2. November.
Auf Grund der letzten Vollerhebung über den Personalbestand des Reiches vom 28. September 1939 kommen mit dem heutigen Tage auf einer Gesamtfläche von 6718 Quadratkilometer 83.419 Einwohner in die drei Hansestädte Bremen. In den städtischen Räumen des Bremer Rathauses fand aus Anlaß der Eingemeindung eine Feiernacht statt. Bremen wachst mit der Eingemeindung nunmehr auf eine Einwohnerzahl von rund 420.000 an.

Kunstausstellung „Heimat im Bilde“ Heimische Kunst von heimischen Künstlern

Ergebnis des Wettbewerbs der bildenden Künstler unseres Gaues, ausgeschrieben von den Hallischen Nachrichten aus Anlaß ihrer 50-Jahr-Feier in den Ausstellungsräumen des Roten Turmes / Öffnungszeiten: täglich 10 bis 18 Uhr Eintritt gegen Entnahme eines bebilderten Führers durch die Ausstellung (Preis 20 Pig.) — Militärpersonen und Schüler 10 Pig.

Freitag, den 3. Oktober, ist die Ausstellung durchgehend von 10-20 Uhr geöffnet!

Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung

Die Umsiedlung der Deutschen aus Lettland

op. Riga, 1. November.
In Riga wurde von den Vertretern der deutschen und der lettischen Regierung der Vertrag über die Umsiedlung lettischer Bürger deutscher Volkszugehörigkeit in das Deutsche Reich sowie ein Zusatzprotokoll unterzeichnet. Der Vertrag umfasst 29 Artikel, deren erster eine Option schriftlich anzunehmendes Deutschland bis zum 15. Dezember d. J. vorsieht. Bis zu diesem Termin müssen alle aus dem Staatsverband Lettlands ausreisenden Lettendeutschen Lettland verlassen haben.
Die Regierung Lettlands verpflichtet sich, den Rückwanderern feinstetigste Sondernormen in den Weg zu legen und ihnen bei der Umsiedlung beihilflich zu sein. Die Rückwanderer können grundsätzlich ihr gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen mitzunehmen, wobei die Umsiedlung bei einer lettischen Polizeibehörde bis zum

15. März 1940 auszuführen lassen. Mit dem Tage der Ausreise übernimmt die Regierung Lettlands die Obliegenheit über den Umföhrern unveräußerlich zurückgelassenen Grundbesitz, während eine aus diesem Zweck berufertes begründete Umsiedlungs-Zugband-Aktienbesitz die Vertretung aller Vermögensgegenstände übernimmt. Die Aktiengesellschaft nicht übertragene alle sich aus der Umsiedlung ergebenden vererbensrechtlichen Fragen gemeinsam mit einer besonderen leitendsten auf tragenden Weisung ab. Im Übrigen zurückgelassenen Grundbesitz, Grundbesitz von vorgenannter Aktiengesellschaft bis zum 31. Dezember 1941 veräußerlich werden. Was den unveräußerlich zurückgelassenen Grundbesitz anlangt, so wird bis zum 31. Januar 1940 gemeinsam der Gesamtmarkt festgesetzt, für welchen die lettische Regierung Schuldverschreibungen ausstellt. Ein 21 Artikel umfassendes Zusatzprotokoll regelt die Besitzumschreibungen und die Umsiedlung berechtigter Deutsche. Darunter ist die Aufnahme von Devisen, Edelmetallen, technischen Apparaturen, wissenschaftlichen Sammlungen und Bibliotheken.

Die wahren Interessen der Türkei

Die Türkei hat es für notwendig erachtet, sich durch einen Vertrag an England zu binden. Die Türkei hat sich damit in einem politisch höchst bedeutsamen Augenblick — wenn auch verkannter — und durch manchen vertragliche Schwere gemindert — auf

die politischen, sondern auch einmalige wirtschaftliche Folgen ihres Schrittes zu tragen haben.
Deutschland ist im Jahre 1938 bei weitem der wesentlichste Käufer türkischer Waren gewesen. Es rangiert in der Statistik mit Holland vor den übrigen Abnehmern der Türkei, die auch nicht an der Bedeutung des deutschen Käufers herabzulassen. Für über 62 Millionen türkische Lira hat Deutschland von den Türken die Erzeugnisse abgenommen, die wir zum großen Teil auch bei anderen Interessenten hätten kaufen können. Der nächstgrößte Abnehmer türkischer Erzeugnisse ist Italien mit einer Summe von über 14 Millionen türkischer Lira. Dann folgt Holland (5 Millionen türkische Lira). Und ganz zum Schluss, an Bedeutung für den türkischen Ausdehnung nach weit hinter der ehemaligen Schwere, nämlich Frankreich, erfohlen England und Frankreich mit 4,9 bzw. 4,7 Mill. türkischer Lira. Gleichfalls im Jahre 1938 hat Deutschland der Türkei einen Warenexport von 120 Millionen Lira gemeldet. Während das englische Kreditinstitut von 10 Millionen Lira Wertung eine Rückzahlung in bar vorlag, hatte Deutschland in verhältnismäßig geringen in die Finanzlage der Türkei eine Rückzahlung in Waren und nicht in Devisen festgelegt.
Aus dieser näheren Zahlenaufstellung ergibt sich klar und deutlich, von welcher Seite die wirtschaftlichen Vorteile Ankara besten zu erwarten sind: England verliert in gewisser Hinsicht, mit Hilfe seines politischen Geschickes zu tätigen, ohne dabei allerdings auch den wirtschaftlichen Schaden zu erleiden, während es Deutschland um ein lauberes Geschäft zu tun war, das der Wirtschaft und Fortentwicklung dieser Türkei augute kommen sollte.



Die Abführung ersparter Lohnanteile

Eine Erläuterung aus dem Reichsfinanzministerium

Der Sachbearbeiter im Reichsfinanzministerium, Regierungsrat Dr. Dettmer erläutert in der „Deutschen Zeitung“ die Verordnung über die Abführung ersparter Lohnanteile.
Die Interessenten, denen mit der Verordnung eine Abführungspflicht auferlegt worden ist, werden durch ein ausführliches Handbuchs über die Abführung der ersparten Lohnanteile unterstützt werden. Selbstverständliche Anmerkungen, Anmerkungen, Anmerkungen des Reichsfinanzministeriums, wenn sie im Sinne des Zusammenhangs stehen, sind zulässig. Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird. Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird. Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird.

Die Abführung ersparter Lohnanteile

Eine Erläuterung aus dem Reichsfinanzministerium

Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird. Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird. Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird. Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird. Die Abführung der ersparten Lohnanteile ist eine Pflicht, die durch die Verordnung auferlegt wird.

Altersversorgung des Handwerks

Durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers sind mit Wirkung auf die letzten beiden Beschäftigten einige Bestimmungen für die Altersversorgung des Handwerks verlängert worden. So kann ein zur Wehrmacht einberufener Handwerker die Altersversorgung mit Wirkung auf seine Lebensversicherung noch bis Ende Dezember 1939 mit der Rückzahlung ab 1. Januar 1940 beantragen. Nach dem bisherigen Recht war die Frist am 1. Oktober abgelaufen. Auch die Wehrmacht mit der Aufnahme eines von dem 1. Juli geschlossenen Antrag auf Abschluss einer Lebensversicherung und für die Einzahlung eines Lebensversicherungsvertrages werden bis zum 31. Dezember 1939 verlängert. Die Verordnung bringt in 2. Abs. weiterhin zur Sicherung der einheitlichen Durchführung Bestimmungen über die Beschäftigung der Wehrmachtigen in den Lebensversicherungsverträgen.

Bestrafung von Fischbetrieben

Der Reichsfinanzminister hat die Preisbildung bei gegen erhebliche Preissteigerungen, insbesondere bei gemessenen Steigerungen und Minderungen, nachdrücklich eindringen müssen. Nach den angelegten Ermittlungen waren an den Preissteigerungen die Preise, durch deren Höhe die Preise bis zum Einsetzen gegangener, betragen. Hierfür sind in Rügen eine Preisgemeinschaft, die die Preissteigerungen ganz betragen, anzuzeigen. Hierfür sind in Rügen eine Preisgemeinschaft, die die Preissteigerungen ganz betragen, anzuzeigen. Hierfür sind in Rügen eine Preisgemeinschaft, die die Preissteigerungen ganz betragen, anzuzeigen.

Die Reichsfeuererlösinnahmen

Der Reichsfinanzminister hat die Preisbildung bei gegen erhebliche Preissteigerungen, insbesondere bei gemessenen Steigerungen und Minderungen, nachdrücklich eindringen müssen. Nach den angelegten Ermittlungen waren an den Preissteigerungen die Preise, durch deren Höhe die Preise bis zum Einsetzen gegangener, betragen. Hierfür sind in Rügen eine Preisgemeinschaft, die die Preissteigerungen ganz betragen, anzuzeigen. Hierfür sind in Rügen eine Preisgemeinschaft, die die Preissteigerungen ganz betragen, anzuzeigen.

Berliner Börse

Hautiger Frühverkehr
Berlin, 2. November. Kleine Wertpapiere bei den Banken liefen darauf ab, dass im bevorstehenden Wertpapiermarkt wieder ein leuchtender Umschwung bevorsteht. Nach Maßgabe der Banken ist das Interesse für den neuen Staatsanleihe außerordentlich hoch.
Berliner Börse von gestern:
Berlin, 1. November. An der Berliner Börse überwiegen am Mittwoch bei sehr geringem Umsatz die Kursrückgänge. Am Donnerstag, 2. November, lag der Markt bei sehr geringem Umsatz. Am Freitag, 3. November, lag der Markt bei sehr geringem Umsatz. Am Samstag, 4. November, lag der Markt bei sehr geringem Umsatz. Am Sonntag, 5. November, lag der Markt bei sehr geringem Umsatz.



Große Leistung — kleiner Preis, was kann man mehr verlangen? So hören wir es immer wieder. Tatsächlich: Die neue Kurmark kostet 3%. Überzeugen Sie sich selbst noch heute von ihren Vorzügen. Auch Sie werden sagen: Dabei bleib' ich, das ist wirklich Fortschritt.

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich eine mindestens 2- bis 3jährige Lagerung durchgemacht haben, werden verarbeitet.

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand ausgelesen.

Doppelt klimatisiert
In Spezial-Klima-Kammern werden die einzelnen Tabaksorten unter Bedingungen, die ihrem „Heimat-Klima“ entsprechen, doppelt behandelt und so die letzten Feinheiten des Aromas zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt
Entstaubungsanlagen entfernen den beizenden Tabakstaub, der beim Schneiden der Blätter entsteht, und jeden Staub, der sich bei Verpackung, Versandung und Lagerung der Tabake festgesetzt haben könnte.

Die neue KURMARK



„gibt viel“ kostet wenig“

